



Pressemitteilung

Hausärztinnen- und Hausärzteverband Mecklenburg-Vorpommern stellt neues Versorgungskonzept **HERA-MV** für den ländlichen Raum vor



Schwerin, 04. September 2025 – Die Gesundheitsversorgung unseres Flächenlandes steht durch sozio-demographische Entwicklungen vor enormen Herausforderungen. Begrenzte personelle Ressourcen zwingen zu neuen Wegen. Ziel ist die Unterstützung und Erweiterung des Versorgungsangebotes von bestehenden Hausarztpraxen im ländlichen Raum durch Entlastung mit Hilfe von Delegation und Nutzung digitaler Anwendungen.

Der Hausärztinnen- und Hausärzteverband Mecklenburg-Vorpommern hat dafür im Rahmen seiner Kampagne „Gemeinsam besser versorgen in MV“ das innovative Versorgungskonzept HERA-MV entwickelt, das die hausärztliche Versorgung in ländlichen Regionen nachhaltig stärkt. Zentrales Element des Projekts ist der gezielte Einsatz von nicht-ärztlichen Praxisassistentinnen und -assistenten, die durch die neue HERA-MV-Qualifikation (**H**ausärztliche **E**ntlastungs- und **R**egional-**A**ssistenz in der **m**edizinischen **V**ersorgung), die gemeinsam von Ärztekammer, Kassenärztlicher Vereinigung und Hausärztinnen- und Hausärzteverband MV konzipiert wurde. Diese speziell qualifizierten Mitarbeiterinnen der Hausarztpraxen sollen wohnortnah im ländlichen Raum als Schnittstellenmanagerinnen die patientenzentrierte Versorgung unterstützen.

HERA-MV-qualifizierte Mitarbeiterinnen können delegationsfähige Leistungen, wie sie u.a. auch im geplanten Pflegekompetenzgesetz verankert sind, zusätzlich zu ihren Hauptaufgaben in der Hausarztpraxis arztentlastend und in der häuslichen Umgebung als Hausbesuch ausüben. Eine weitere Option besteht in der regelmäßigen Tätigkeit in ausgelagerten Praxisräumen. Diese Räume in Nähe zur Primärpraxis ermöglichen zusätzliche Leistungen (z.B. Durchführung von Blutabnahmen, Lungenfunktionstests und EKGs) bei gleichzeitiger Nutzung der Praxisverwaltungssoftware und einem TI-Zugang zur elektronischen Patientenakte und damit ein effektiveres Arbeiten. Die Einrichtung würde bedarfsabhängig und in Abstimmung mit den Kommunen vor Ort erfolgen. Die übernommenen Aufgaben sind klar nach Bundesmanteltarifvertrag Ärzte (BMV-Ä) definiert, begrenzt und erfolgen stets in enger Abstimmung und unter Verantwortung der betreuenden Hausarztpraxis. Sie ermöglichen es, die medizinische Betreuung wohnortnah und patientenzentriert aufrechtzuerhalten.

In Mecklenburg-Vorpommern sind derzeit ca. 8.000 Medizinische Fachangestellte im ambulanten Bereich tätig. Über 500 von ihnen haben die Weiterbildung zur NäPa bzw. VERAH absolviert. Auf dem seit 2014 existierenden und bewährten Konzept der Care-Schulung aufbauend wird nun zusätzlich neben der Kompetenzerweiterung im Bereich des Fallmanagements, der Versorgung in der Häuslichkeit und der Wundversorgung der Fokus auf den souveränen Umgang mit digitalen Anwendungen gelegt.

„Mit diesem Konzept schaffen wir eine verlässliche, qualitativ hochwertige und wohnortnahe Versorgung auch in Regionen, in denen der Hausarzt nicht täglich vor Ort sein kann“, erklärt Dr. Stefan Zutz, Vorsitzender des HÄV MV. „Die enge persönliche Verbindung zwischen Hausarzt und HERA-MV-Mitarbeiterin sorgt dafür, dass Patienten umfassend und sicher betreut werden. Hohe Qualitätsstandards, klar definierte Aufgabenbeschreibung und digitale Vernetzung durch



Videoassistenz und gemeinsamen Zugriff auf die Praxisverwaltungssoftware garantieren eine umfassende Betreuung.“ so Zutz weiter.

Das Versorgungskonzept bietet daher gleich mehrere Vorteile:

1. Entlastung der Hausarztpraxen durch vermehrte Übernahme delegationsfähiger Leistungen
2. Schnittstellenmanagement der medizinischen und pflegerischen Bedarfe
3. Sicherung der Qualität durch qualifizierte Schulungen und ärztliche Supervision
4. Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePA) und digitaler Tools
5. Erhöhung der wohnortnahen Versorgungskapazitäten durch mögliche Nutzung von geeigneten ausgelagerten Praxisräumen

Der HÄV MV ruft alle Akteure im ambulanten Gesundheitsbereich dazu auf, die Umsetzung dieses Modells in Mecklenburg-Vorpommern aktiv zu unterstützen. Dabei geht es neben den notwendigen Ausbildungsangeboten über die Ärztekammer MV vor allem um die Umsetzung im ländlichen Raum. Hier sind Kommunen zur Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten aufgefordert, die Kassenärztliche Vereinigung zur wirtschaftlichen und sicheren Abrechenbarkeit und die gesetzlichen Krankenkassen zur Unterstützung dieses neuen Versorgungskonzeptes außerhalb der bisherigen Regelversorgung.

Pressekontakt: Dr. Stefan Zutz, 0385-7431466